

Zitieren in wissenschaftlichen Arbeiten

Empfohlene Zitierregeln des Instituts für Soziologie

Wissenschaftler:innen sind dazu aufgerufen, auf jenem Wissen aufzubauen, das andere bereits erarbeitet haben. Die Auseinandersetzung mit vorliegendem Wissen ist nachvollziehbar und einheitlich darzulegen. Wird in einer wissenschaftlichen Arbeit auf Ideen, Inhalte oder Werke von anderen Autor:innen Bezug genommen, muss **immer** ein Verweis auf die entsprechende Quelle erfolgen. Die hier dargestellten Zitierregeln sind ein Vorschlag; in Rücksprache mit der Lehrveranstaltungsleitung können auch andere Zitierstile verwendet werden.

Die Verwendung von Literaturverwaltungsprogrammen (z.B. Citavi, Endnote, Zotero) wird empfohlen. Das Institut für Soziologie orientiert sich am Zitierstil des siebten „Publication Manual“ der *American Psychological Association* 7 (APA 7). Dieser kann in den Literaturverwaltungsprogrammen heruntergeladen werden.

ZITIEREN IM FLIESSTEXT

Quellen werden im Fließtext verkürzt in einer Klammer angegeben, in der zumindest der **Nachname des Autors bzw. der Autorin** und das **Erscheinungsjahr des Werks** enthalten sind. Am Ende des Textes werden die vollständigen Quellen in einem Literaturverzeichnis aufgelistet. Jede zitierte Quelle muss im Literaturverzeichnis auffindbar sein und umgekehrt: Jede im Literaturverzeichnis genannte Quelle muss im Text angeführt sein. Fußnoten dienen zusätzlichen Inhalten, die den Textfluss stören würden. Wird im Text mehrmals hintereinander auf dasselbe Werk verwiesen, muss der Kurzbeleg wiederholt werden.

Direkte Zitate

Direkte Zitate werden im Text in exakter Form des Originaltextes wiedergegeben. Auch etwaige veraltete Rechtschreibweisen, Fehler oder Hervorhebungen (*kursiv*, **fett** oder *g e s p e r t*) werden im Zitat übernommen und ggf. mit „[sic]“ markiert.

Auslassungen im direkten Zitat werden mit „[...]“ gekennzeichnet, **Ergänzungen** in eckige Klammern gesetzt: [xxx]. **Hervorhebungen durch den:die Verfasser:in** werden mit „[Hervorhebung hinzugefügt]“ eingebracht.

Längere wörtliche Zitate (ab ca. 40 Worten) werden **als Block formatiert** und so optisch vom restlichen Text abgehoben. Dabei werden keine Anführungszeichen verwendet.

Hat ein:e Autor:in mehrere zitierte Werke im selben Jahr veröffentlicht, wird dem Erscheinungsjahr ein Kleinbuchstabe (a, b, c etc.) nachgestellt. Diese werden alphabetisch nach dem **Titel** des Werkes vergeben und werden auch im Literaturverzeichnis genannt.

Achtung: Bei fremdsprachigen Zitaten besteht im Fließtext die Gefahr grammatikalischer Probleme durch unterschiedlichen Satzbau der verschiedenen Sprachen.

„Entscheidend für die Moderne ist jedoch die Ausweitung von Optimierungsvorstellungen, die erst mit der Konzeption von Fortschritt möglich werden“ (Lindner, 2022, S. 138).

„Man gerät mit der Konstruktion einer Theorie ins Schleudern, wenn man sie auf einen Trick gründen muss, für den es keine systemische Erklärung gibt“ (Dux, 2017a, S. 57).

„Die Geschichte als Geschichte soziokultureller Lebensformen beginnt in der Ontogenese“ (Dux, 2017b, S. 52).

Literaturhinweis

Im **Fließtext** beschränken sich Literaturhinweise auf die **Nachnamen der Autor:innen** und das **Erscheinungsjahr des Werks** sowie ggf. die **Seitenzahl(en)**. Die Angaben werden in runden Klammern angegeben. Wird der Nachname des Autors bzw. der Autorin im Fließtext verwendet, erfolgt der Literaturhinweis in Form des Erscheinungsjahrs des Werks in Klammern nach dem Nachnamen. Zwei Autor:innen werden mit einem „&“ verbunden. Bei mehr als zwei Autor:innen ist nach dem:der Erstautor:in „**et al.**“ anzuführen. Falls zwei Autor:innen denselben Nachnamen haben und im Text ein Werk aus demselben Erscheinungsjahr zitiert wird, wird die Initialie des Vornamens dem Nachnamen vorangestellt.

Bei wörtlichen Zitaten ist eine genaue Angabe der Seitenzahlen unverzichtbar (S. xx). Die Seitenzahl wird mit einem Beistrich vom Erscheinungsjahr des Werks getrennt. Vor der Seitenzahl wird ein „S.“ (für Seite) oder „p.“ (für page; in englischen Texten) eingefügt.

Werden mehrere Werke zitiert, so sind diese durch **ein Semikolon (;)** zu trennen **und alphabetisch** zu ordnen.

Soweit möglich, sollen Originalquellen verwendet werden. Wenn kein Zugriff auf das Originalwerk besteht, muss das Zitat als Sekundärzitat gekennzeichnet werden („zitiert nach“ oder „cited in“). Im Literaturverzeichnis wird üblicherweise nur das tatsächlich gelesene Werk zitiert (im Beispiel rechts: Schäfers, 2013).

Nur wenn bei Publikationen kein:e Autor:innen genannt werden, kann stattdessen die publizierende **Organisation** (ggf. als Kürzel) angegeben werden.

(Steinbach, 2024)

(König, 2024)

(Brand & Wissen, 2017)

(Bernardi et al., 2018)

(Goffman, 2010, S. 99f.)

(Illouz, 2024, S. 89)

(Mbembe, 2017, 2019)

(Majtényi & Majtényi, 2023; Määttä & Uusiautti, 2019; Weber, 2022)

(Bourdieu, 1981, S. 27, zitiert nach Schäfers, 2013, S. 47)

(Statistik Austria, 2024)

Internetquellen

Wenn die **Autor:innen** bekannt sind, wird im Text wie bei Literaturhinweisen zitiert. Statt Seitenangaben kann hier auch auf eine Absatznummerierung hingewiesen werden. Sollte keine der beiden Optionen möglich sein, entfällt die Seitenangabe. Falls keine Autor:innen angegeben sind, sollte stattdessen der Titel der Webpage oder **Organisation** angeführt werden.

(Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, 2024)

LITERATURVERZEICHNIS

Am Ende eines Textes sind alle verwendeten Quellen vollständig in einem Literaturverzeichnis anzuführen.

Das Literaturverzeichnis wird **alphabetisch nach den Nachnamen der Autor:innen geordnet** (Publikationen einer Person in Einzel-Autor:innenschaft vor jenen mit Co-Autor:innen). Bei mehrfacher Anführung eines Autors bzw. einer Autorin werden die Publikationen aufsteigend nach dem Erscheinungsjahr geordnet. Wurden mehrere Werke eines Autors bzw. einer Autorin zitiert, so werden im Literaturverzeichnis Kleinbuchstaben nach dem Erscheinungsjahr angegeben, um die Nachvollziehbarkeit zu erleichtern (z.B. Dux, 2017a, 2017b würde im Literaturverzeichnis genauso angegeben werden).

WICHTIG: Wurde eine Publikation von mehreren Autor:innen verfasst, so ist die Reihenfolge, in der diese in der Publikation genannt werden, beizubehalten.

<i>Monografien</i>	<p>Bei Monografien, d.h. Büchern mit Einzelautor:innenschaft, wird zunächst der Nachname, dann der mit dem Anfangsbuchstaben abgekürzte Vorname und danach das Erscheinungsjahr angegeben. Diese Angaben sollen genau mit den Zitationen im Fließtext übereinstimmen. Anschließend werden der Titel des Buches, ggf. die Auflage (1. Auflage wird nicht genannt), der Erscheinungsort und der Verlag angeführt. Bei Monografien wird der Titel kursiv gesetzt. Ist ein DOI vorhanden, so wird dieser am Ende hinzugefügt.</p> <p>Bücher aus späteren Auflagen sollten mit dem aktuellen Jahr angegeben werden. Das Erscheinungsjahr der Originalausgabe kann dann in Klammern ergänzt werden. Dies ist vor allem bei älteren oder klassischen Werken empfehlenswert.</p> <p>Erschien das Buch in einer Reihe, so sind auch der Reihentitel und die Bandnummer anzugeben.</p> <p>Mehrere Autor:innen werden in der Reihenfolge der Autor:innenschaft vollständig aufgelistet und mit Beistrichen getrennt. Abkürzungen wie „et al.“ sind im Literaturverzeichnis nicht erlaubt. Vor dem:der letzten Autor:in ist zusätzlich ein „&“ einzufügen.</p> <p>Falls ein Buch mehrere Erscheinungsorte angibt, reicht es aus, den erstgenannten Ort im Literaturverzeichnis auszuweisen.</p>	<p>Röcke, A. (2021). <i>Soziologie der Selbstoptimierung</i>. Berlin: Suhrkamp.</p> <p>Goffman, E. (2010). <i>Wir alle spielen Theater: Die Selbstdarstellung im Alltag</i> (8. Aufl.). München: Piper.</p> <p>Ohms, C. (2008). <i>Das Fremde in mir: Gewaltdynamiken in Liebesbeziehungen zwischen Frauen. Soziologische Perspektiven auf ein Tabuthema</i>. Studien interdisziplinäre Geschlechterforschung, Band 1, Bielefeld: Transkript.</p> <p>Illouz, E. U. (2013). <i>Why Love Hurts: A Sociological Explanation</i>. Cambridge: Polity.</p> <p>Berger, P. L., & Luckmann, T. (2018). <i>Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit: Eine Theorie der Wissenssoziologie</i>. Frankfurt am Main: Fischer Verlag.</p>
<i>Sammelband</i>	<p>Die Herausgeber:innenschaft eines Sammelbandes wird durch ein „(Hrsg.)“ oder bei englischen Werken „(Eds.)“ nach der Nennung aller Namen der Herausgeber:innen markiert. Der Titel des Sammelbands wird kursiv gesetzt. Ist ein DOI vorhanden, so wird dieser am Ende hinzugefügt.</p>	<p>Baur, N., & Blasius, J. (Hrsg.). (2022). <i>Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung</i> (3. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-37985-8</p>
<i>Aufsätze in Sammelbänden</i>	<p>In einem Sammelband enthaltene Aufsätze werden zunächst vollständig zitiert, bevor ein Hinweis auf den Sammelband erfolgt, in dem sie erschienen sind. Der Titel des Sammelbandes wird kursiv gesetzt.</p> <p>Zusätzlich muss der Aufsatz innerhalb des Bands auch durch die erste und letzte Seitenzahl ausgewiesen werden.</p>	<p>Boatcă, M. (2024). Den Nationalstaat als Norm kreolisieren: Lehren aus zwei Peripherien. In F. Santos & C. Ruvituro (Hrsg.), <i>Globale Soziologie</i> (S. 115–143). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-44022-0_5</p>
<i>Artikel in wissenschaftlichen Fachzeitschriften</i>	<p>Bei Artikeln in wissenschaftlichen Zeitschriften wird der Titel der Zeitschrift kursiv gesetzt. Es wird kein Verlag ausgewiesen. Wichtig ist ein Verweis auf den Jahrgang, die Heftnummer (in Klammer) sowie die Seitenangabe und (falls vorhanden) der DOI des Beitrags.</p> <p>Ist der Artikel vorerst nur online erschienen, wird entweder nach dem Namen des Autors bzw. der Autorin „(im Druck)“ oder nach dem Namen des Journals ein „Online-first“ eingefügt, um dies zu kennzeichnen. Die Angabe des DOI ist unerlässlich.</p>	<p>Heintz, B. (2024). Tiere als „lebende Artefakte“. Die Erfindung des Rassehundes als kulturelle Kategorie und als materielles Objekt. <i>Zeitschrift für Soziologie</i>, 53(3), S. 223–242. https://doi.org/10.1515/zfsoz-2024-2023</p> <p>Su, J. H., & Musick, K. (2024). How Sexism in Institutions and Everyday Interactions Shapes Early Childbearing. <i>American Sociological Review</i>, Online-first. https://doi.org/10.1177/00031224241291602</p>
<i>Internetquellen</i>	<p>Internetquellen werden wie im Fließtext auf Basis der Autor:innen oder verantwortlichen Organisationen zitiert. Nach dem Titel werden der Titel der Website und die URL angegeben. Zusätzlich muss das Zugriffsdatum vor der URL angegeben werden. Ist keine Jahreszahl zu finden, so ist die Abkürzung „o.J.“ für „ohne Jahr“ stattdessen zu verwenden.</p>	<p>Parlament Österreich. (o.J.). <i>100 Jahre Bundes-Verfassungsgesetz</i>. Abgerufen am 4. April 2025 von https://www.parlament.gv.at/verstehen/historisches/100-jahre-b-vg/index.html</p>
<i>Forschungsberichte und Dissertationen</i>	<p>Forschungsberichte und Dissertationen werden wie Monografien angegeben. Nach dem Titel des Werkes erfolgt ein Hinweis auf die Art des Werks, um das es sich handelt (z.B. Working Paper, Dissertation), sowie die Angabe der Institution.</p>	<p>Engert, K. (2022). <i>The Body of Knowledge: Fieldwork and Conceptualization in Social Inquiry</i> [Dissertation]. Johannes Gutenberg Universität Mainz.</p>
<i>Audiovisuelle Medien (Video, Tonband, CD)</i>	<p>Multimediaquellen werden im Literaturverzeichnis mitsamt ihrem Medium in eckigen Klammern „[]“ angeführt.</p>	<p>Brandauer, K. (Regisseurin). (1985). <i>Einstweilen wird es Mittag</i> [Film]. ORF; ZDF; MR-TV</p>